

THEATER KAENDACE

Mysteriöse, einsame Zehe

Sprachwitz in Händls
„Dunkel lockende Welt“.

GRAZ. Nein, wie unangenehm! Da bemüht sich Tamara Belic als die junge Ärztin Dr. Schneider, ihre Wohnung blitzblank an den Hausherrn zu übergeben, und übersieht dabei eine verwaiste kleine Zehe. Ihren verschlagenen, undurchsichtigen Vermieter mimt Alexander Mitterer, der auch für die Regie verantwortlich ist. Komplettiert wird die Konstellation von Klaudia Reichenbacher als Schneiders Mutter und stur deklamierende Botanikerin.

Die „dunkel lockende Welt“, in die der in Tirol geborene Dramatiker Klaus Händl seit der Uraufführung 2006 landauf, landab entführt, ist ein zweiseitiges Schwert. Hier perfide und gefährlich, dort durchzogen von einem morbiden Sprachwitz, der nie ins Lächerliche abgleitet. Ein Dramentext, der die Versatzstücke über die Bühne rauschen lässt: von Foucault, finnischer Folklore bis zu Grundlagen der Fotosynthese. Die drei Darsteller nehmen den Impuls der Vorlage präzise auf und lassen sich auf das wortgewandte Kokettieren mit dem Mysteriösen ein. Dialogisch entstehen Sätze, an deren Beginn noch nicht zu erahnen ist, wohin sie am Ende führen. Wo das Fragment ein Teil des Prinzips ist, dort gibt es keine Gewissheiten mehr. Oder: „Nach und nach lässt alles nach.“

DANIEL HADLER

Dunkel lockende Welt. Eine Produktion von Theater Kaendace im dramagraz 7., 8., 11., 12., 14., 15., 16. 4., 20 Uhr. Schützgasse 16, Graz. Karten: Tel. 0681 102 67 208. theaterkaendace.at



Präzise: Klaudia Reichenbacher und Alexander Mitterer

GRAZ, MITTWOCH, 6. APRIL 2016

www.kleinezeitung.at

KLEINE ZEITUNG